

Ab in die Cloud:

Autorin: Marlene Hartinger

Datenmanagement

IM

UPGRADE

MODUS

Das tägliche Generieren von Daten ist eine feste Größe unserer modernen Arbeitswelt. Dabei entzieht sich die unglaubliche Datenmenge unserer Vorstellungskraft – was sich früher als Briefe, Karteikarten und Ordner über eine haptische Dimension erfassen ließ, verschwindet heute im digitalen Äther. Neben der unfassbaren Menge an Daten sind auch die Themen Datensicherheit und Datennutzung neuzeitliche Aspekte, die rasant an Gewichtung zunehmen, je komplexer die digitale Welt wird. Ein Ort, der den Ansprüchen an Menge, Sicherheit und Nutzung mühelos gerecht wird, ist die Cloud.

Safety first!

Die Sicherheit von Cloudlösungen hängt von verschiedenen Faktoren ab: Von der Qualität der IT-Infrastruktur des Anbieters über die Art und Weise, wie Daten verschlüsselt werden, bis hin zu den konkreten Sicherheitsmaßnahmen, die für den Datenzugriff implementiert wurden (Verschlüsselung, Zugriffskontrollen, Back-ups und Ähnliches). Nutzer von Clouds sollten sich daher umfassend zu den Datenschutzrichtlinien des Anbieters ihrer Wahl informieren. Zudem sollten Zahnarztpraxen sicherstellen, dass sie eigene Vorkehrungen für die Datensicherheit treffen. Darüber hinaus ist es wichtig, die Einhaltung der Sicherheitsstandards stets zu kontrollieren, wie z.B. die Verwendung starker Passwörter, Firewalls und regelmäßiger Back-ups, um so sicherzustellen, dass die Daten, trotz externer Speicherung, auch „vor Ort“ sicher bleiben.

Cloudlösungen in der zahnmedizinischen Praxis können für verschiedene Arbeitsbereiche verwendet werden – gerade die Praxisverwaltung und das Patientenmanagement werden durch cloudbasierte Tools einfacher und effizienter. Durch eine cloudbasierte Praxismanagement-Software können Termine geplant, Patientendaten verwaltet und Rechnungen gestellt werden. Cloudbasierte Patientenkommunikations-Tools wie E-Mail- und SMS-Systeme ermöglichen es zudem, Termine zu bestätigen, Erinnerungen zu senden und Informationen über die Behandlung bereitzustellen. Mit der Anbindung von Röntgengeräten an eine Cloud lassen sich digitale Röntgenaufnahmen und andere Bildgebungsdaten sicher speichern und teilen. Auf diese Weise kann der Anwender auf seine Daten von praktisch überall mit einem Computer zugreifen und von ihm ausgewählte Daten mit Kollegen oder Spezialisten teilen. Last, but not least können cloudbasierte Patientenakte-Systeme verwendet werden, um Patientendaten wie Anamnese, Untersuchungsbefunde und Behandlungspläne zu speichern. Dadurch wird auch die interdisziplinäre Patientenversorgung unterstützt, da so eine schnelle Weitergabe an Informationen und ein effizienter Austausch zwischen Behandlern zu Patientenfragen möglich ist. Bei allen Anwendungen von Cloudlösungen spielen Datenschutz und Datensicherheit eine übergeordnete Rolle, um sensible Patientendaten vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Daher sollten bei der Auswahl von Cloudsystemen die Datenschutzregeln des Anbieters genauestens überprüft werden.

Hintergrundbild: © Anusorn – stock.adobe.com

DS Core: Übersichtlicher, smarter, effizienter

Die Plattformlösung DS Core bietet die Möglichkeit, verschiedene Geräte von Dentsply Sirona innerhalb einer Praxis so miteinander zu verbinden, dass die jeweils generierten Daten automatisch in die Cloud hochgeladen und dann einer Patientenakte zugeordnet werden können. Es entsteht eine übersichtliche Patienten-Mediathek, auf die der Anwender ortsunabhängig zugreifen kann – direkt am Behandlungsstuhl oder auf einem PC im Büro. Das bewährt sich vor allem dann, wenn mehrere Zahnärzte in einer Praxis arbeiten, bei der Behandlungsplanung sowie der Patientenkommunikation.

Gleichzeitig erhält der Anwender damit eine umfassende File-Sharing-Lösung für die Zusammenarbeit mit Spezialisten, Partnern und Laboren. Mit einem integrierten 2D- und 3D-Röntgenbild- und Scan-Viewer lassen sich Patientenfälle über einen Webbrowser überall und jederzeit betrachten, kommentieren und besprechen. Es braucht keine zusätzlichen Software-Lizenzen, die gekauft und aktuell gehalten werden müssen. DS Core unterstützt so den DSGVO- und HIPAA-konformen Datentransfer: Das aufwendige Teilen über nichtkonforme Wege entfällt.



Dentsply Sirona
[Infos zum Unternehmen]



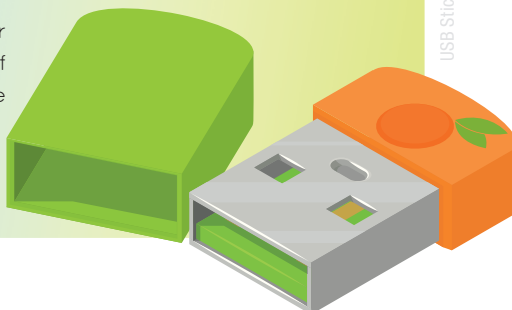
Rundumservice und Support

Ein weiterer Pluspunkt der Plattformlösung ist, dass sie Erweiterungsmöglichkeiten bietet – für jetzt, aber auch für die Zukunft. Die ersten Services sind mit DS Core Create und DS Core Care bereits verfügbar. DS Core Create nennt sich der Design-Service für patientenindividuelle Indikationen, die anschließend in der Praxis in Primeprint gedruckt werden können. DS Core Care bietet ein umfassendes, integriertes und leicht verständliches Service- und Supportpaket, um die Lebensdauer der Geräte für einen reibungslosen Praxisablauf zu optimieren.

Zur IDS: Goodbye USB-Stick

Um diese und noch viel mehr Möglichkeiten der Plattformlösung näher kennenzulernen, bietet die IDS eine ideale Gelegenheit. Dentsply Sirona lädt ein, dem USB-Stick „Leb wohl“ und „Hallo“ zur Cloud zu sagen. Wer alte, ausrangierte und leere USB-Sticks mitbringt und diese in eine DS-Core-Kugel wirft, tut etwas Gutes: Für jeden entsorgten USB-Stick spendet Dentsply Sirona eine Summe von 25 Euro* (bis zu einer maximalen Summe von 15.000 Euro) an seine Partnerorganisation Smile Train, die weltweit größte Kinderhilfsorganisation für die Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten. Die gespendeten USB-Sticks werden nach der Messe fachgerecht recycelt.

Dies und noch viel mehr zu DS Core ist live auf der IDS in Köln in Halle 11.2 zu erleben.



USB Sticks: © yivideign – stock.adobe.com

↓ **Dentsply Sirona auf der**
IDS 2023

Halle 11.2, Stand K010/N019,
K011, K011a, K020/L029,
K030/L049, K031, K050, K051

Dentsply Sirona Deutschland GmbH
www.dentsplysirona.com